

Verhael, 70–76 (nl. Text); Regest in Moerner, 97–101. – Man wird sich diese Übereinkunft folglich wohl als das Paket der multilateralen Vereinbarungen vorzustellen haben. Vgl. dazu die einschlägigen Akten im HSTA Düsseldorf, u. a. Jülich-Berg II 2868, 2874, 3056, 3057, 3105, 3060, 3061, 3069. Am 7. 1. 1631 [n. St.] zeigte sich Pgf. Wolfgang Wilhelm in einem Brief aus Zweibrücken an Weschpfenning erfreut, „das numehr der tag zur abfuhrung albereit bestimbt“ sei und forderte seinen Rat auf, alles zu tun, was „zur effectuirung deßen, was zwischen vns verglichen, dienlich vnd gereichendt seie“. (HSTA Düsseldorf: Jülich-Berg II 3056, Bl. 48rv.) Einen gewissen förmlichen Abschluß der Verhandlungen wird man in dem von Commelyn auszugsweise zitierten „Accord“ von 1631 zwischen Pfalz-Neuburg, Spanien und den Generalstaaten bezüglich des Truppenabzuges erblicken dürfen. I. Commelyn: *Histoire ... de Frederic Henry de Nassau* [s. 300410 K 4], 2 Tle. (1656), I, 135. Dieser Vertrag dürfte trotz gewisser sprachlicher Abweichungen derselbe sein, der auch im *Theatrum europaeum*, Tl. 2, 3. Aufl. 1646, 289f. (HAB: Ge 4° 54), wiedergegeben wird. Eine Abschrift dieses Dokuments (in frz. Sprache) d. d. Brüssel, 19. 2. 1631 [n. St.] hatte Pgf. Wolfgang Wilhelm seinem Unterhändler Weschpfenning als Beilage seines Briefes vom 21. 2. 1631 [n. St.] zugesandt. (HSTA Düsseldorf: Jülich-Berg II 3056, Bl. 89rv [Brief] u. 90r–91v [Beilage]; weitere Abschrift des Dokuments ebd., Bl. 99rv). – **19** Hauptstadt des Fts. Berg; Regierungssitz Pgf. Wolfgang Wilhelms v. Neuburg in seinen jülich-bergischen Erblanden. – **20** Die drei den Vereinigten Niederlanden eingeräumten Truppenstützpunkte (s. Anm. 12), alle im Hzt. Kleve gelegen. – **21** Jülich, Sittard (Hzt. Jülich) und Orsoy (Hzt. Kleve), die drei den Spaniern eingeräumten Truppenstützpunkte in den jülich-klevischen Erblanden (s. Anm. 12). – **22** Die 18 in der Versammlung der holländ. Provinzstände vereinigten Städte. Vgl. 300921 K 32, 301001, 310224. – **23** Ohne. S. 301011 K 18. – **24** Die Armut in den Südprovinzen im schroffen Gegensatz zum Wohlstand der Vereinigten Nordprovinzen war schon von zeitgenössischen Reisenden und ausländischen Gesandten festgehalten worden. Vgl. P. J. Blok: *Geschichte der Niederlande*. 4. Bd.: Bis 1648. Gotha 1910, 3ff. Vom dramatischen Bevölkerungsrückgang, dem Verfall der ländl. und städt. Ökonomie und dem völligen Ruin der Provinzen Flandern und Brabant – einst Herz der Niederlande – gegen Ende des 16. Jahrhunderts konnten sich die südl. Provinzen nur langsam erholen, ohne je an frühere Blütezeiten in Handel und Gewerbe anzuschließen. Vgl. Geoffrey Parker: *Spain and the Netherlands 1559–1659. Ten Studies*. Fontana/ Glasgow 1979, 180ff. Zur Not der Soldateska in den span. Niederlanden im Jahre 1631 schon *Theatrum europaeum*, Tl. 2, 3. Aufl. 1646, 508 (HAB: Ge 4° 54). – **25** Antwerpen. S. 300921 K 10. – **26** Gemeint: sich. Häufige Verwechslung in Marios Briefen, vgl. z. B. 300410, 300921, 300924 u. ö. – **27** Lier/ Brabant, zwischen Antwerpen und Mechelen gelegen. *Lexikon Geographie*, 762; *Nijhoffs*, 334. – **28** Mechelen (Malines), Stadt, Hft. und Provinz der span. Niederlande, zwischen Antwerpen u. Brüssel gelegen, Sitz des höchsten Gerichtshofs der span. Niederlande. *Lexikon Geographie*, 836f.; *Nijhoffs*, 364. – **29** Pernambuco, Zentrum v. Holländisch-Brasilien. Vgl. 300410 K 25, 26 u. 34, 301001, 301011. – **30** Diderich (Diederick) van Waerdenburg (Wardenburgh), 1630 Oberst über das Kriegsvolk der Westindischen Kompanie bei der Eroberung Pernambucos, zeitweise dort Gouverneur. S. 300410 K 32. – **31** Der „die 2 Khönige“ (der Brasilianer) erwähnende Brief ist nicht überliefert. – **32** Nl. Plakaat, offener Brief, offizielles, gesiegeltes Schriftstück zur öffentlichen Kenntnissgabe, Mandat. *Kramer (1719)* I, 294; *Kramer (1759)* I, 1335; *WNT* XII. 1, 2197ff. Vgl. auch 300410 K 36 u. 360703 K 7. – **33** Nl. Bewindhebbers, Vorsteher, Oberaufseher. *Kramer (1719)* I, 47. Die ndl. Westindische Kompanie („Geoctroyeerde Westindische Compagnie“, 1621 gegründet; WIK), war in fünf lokale Sektionen (Kammern) und die Zentralverwaltung in Amsterdam gegliedert und wurde von 74 „bewindhebbers“ und einem geschäftsführenden Ausschuß (den „Heren XIX“) geleitet. Vgl. *Israel*, 326f.; *Nijhoffs*, 621f.; J. L. Price: *Holland and the Dutch Republic in the Seventeenth Century. The Politics of Particularism*. Oxford